Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Car, c'est jusqu'à cette domination intelligente du film et ce respect du lecteur-spectateur qu'il faut, en fin de compte, désirer que se prolonge le pilotage de la critique cinématographique. Pour cela, point n'est besoin d'allonger l'écrit ; mais plutôt, d'y remplacer l'inutile par l'indispensable. Est-ce trop demander ? G. Taymans

Kurzbesprechungen

II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Eheinstitut Aurora. Regie: Wolfgang Schleif, 1961; Verleih: Nordisk; deutsch. Kriminalfilm um eine fälschlicherweise wegen Gattenmordes verurteilte junge Frau. Nach einem Illustriertenroman gestaltet, verzichtet der Streifen auf grobe Spannungseffekte. Angängige Unterhaltung mit Happy End. (II – III)

Ercole al centro della terra (Herkules gegen Vampire). Regie: Mario Bava, 1962; Verleih: Emelka; italienisch. In Ober- und Unterwelt kämpft Herkules gegen Naturgewalten, Menschen und Gespenster – immer siegreich. Nur noch eines ist stärker (das aber gründlich): der Kitsch in Farben und Worten. Unterhaltung für den, den solches nicht stört. (II – III)

In der sechsten Etage / Im sechsten Stock. Regie: John Olden, 1961; Verleih: Nordisk; deutsch. Die deutschen Spieler fühlen sich zwar im Pariser Mietshaus nicht sonderlich daheim, unterhalten aber mit der Geschichte der jungen, unglücklich verliebten Invaliden, die durch die wort- und tatreiche Hilfe der Mitbewohner doch noch den richtigen Hausgenossen findet, auf sympathische, wenngleich anspruchslose Art. (II – III)

Quai du point du jour, Le (Ein Mädchen wird gehetzt). Regie: Jean Faurez, 1959; Verleih: Mon. Pathé; französisch. Arbeiter helfen einer jungen Mutter, sich aus ihrer Verstrickung mit Gangstern zu lösen. Sie tun das so menschlich und humorvoll, daß selbst der sich freuen muß, den manches an diesem (auch spiel- und bildmäßig) gelungenen Film etwas unwahrscheinlich dünkt. (II – III)

Wetterleuchten um Maria / Wilderer von Tirol, Die. Regie: L. Trenker, 1957; Verleih: Rex; deutsch. Bayrischer Heimatfilm um den jungen Jäger, der die Tochter des von ihm getöteten Wilderers schließlich doch noch heiratet. Anspruchslose Unterhaltung in der üblichen lebensfernen Manier. (II – III)

III. Für Erwachsene

Ammutinamento, L' (Revolte der verlorenen Frauen). Regie: Silvio Amadio, 1961; Verleih: Sadfi; italienisch/französisch. Turbulente See-Abenteuergeschichte um die Meuterei auf einem Segler, der 1685 Sträflinge nach Amerika bringt. Kraftvolle Inszenierung, nicht ohne spektakuläre Roheiten. Zügige Unterhaltung für Liebhaber des Genres. (III)

Bande des Schreckens, Die. Regie: Dr. Harald Reinl, 1960; Verleih: Nordisk; deutsch. Die Witwe eines hingerichteten Mörders rächt sich an dessen Henker. Eine Geschichte, die, raffiniert in der Lösung, weniger raffiniert erzählt wird, aber mit Leichen und Gruseln in Spannung und mit Humor und der Liebe des Detektivs in Stimmung hält. (III)

Caccia all'uomo (Grausame Menschenjagd). Regie: Riccardo Freda, 1962; Verleih: Rex; italienisch. Ein erstaunlicher Polizeihund hilft in Sizilien einen Maffia-Mord und in Rom eine Rauschgiftaffäre aufzudecken. Nette Unterhaltung für Kriminalfilmliebhaber. (III)

Capitano nero, Il (Schwarze Ritter, Der). Regie: A. Pozzetti, 1951; Verleih: Pandora; italienisch. Mittelalterliches Ritterdrama mit Schwergewicht auf Kostümaufwand und Degenfechtereien, von etwas fragwürdiger Gesinnung und sehr mittelmäßiger Gestaltung. (III)

Deuxième bureau contre terroristes. Regie: Jean Stelli, 1959; Verleih: Victor; französisch. Nachdem unter gewisser Spannung die Requisiten des Kriminalfilms verschossen sind, fliegt das Schiff der Waffenschmuggler in die Luft und triumphieren Gerechtigkeit und Detektiv. Anspruchslose Unterhaltung für Liebhaber der Gattung. (III)

Fälscher von London, Die. Regie: Dr. Harald Reinl, 1961; Verleih: Monopol; deutsch. Ein junger Mann hält sich für einen verbrecherischen Geisteskranken und begünstigt damit das Treiben der wirklichen Verbrecher. Kriminalistisches Rätselspiel nach Edgar Wallace, das mit Leichen und handfestem Nervenkitzel nicht spart. (III)

Lemmy pour les dames. Regie: Bernard Borderie, 1961; Verleih: Comptoir Cinémat.; französisch. Die komplizierte Spionage- und Mordaffäre, in die Eddie Constantine als FBI-Agent verwickelt wird, gibt ihm reichlich Gelegenheit, sich erneut in Prügeleien und Flirt zu bewähren. Routinemäßige Unterhaltung von gewohnter Derbheit. (III)

Marisa la civetta (Mädchen aus der Hafenbar, Das). Regie: Mauro Bolognini, 1958; Verleih: Pandora; italienisch. Eine attraktive 17jährige Waise liebt mehr jugendlich-naiv als frech junge Männer, bis sie sich schließlich für den Matrosen entscheidet. Ein Film, dem es in Bild und Handlung weder an Atmosphäre noch an Humor gebricht, der aber doch zu oberflächlich bleibt, um echt menschlich zu wirken. (III)

Mein Kampf (2. Teil). Regie: F. O. Sjöberg, 1961; Verleih: Royal; schwedisch. Zusammenstellung eindrücklicher Bilddokumente zu den Anklagepunkten der Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse. Zum hierüber in früheren Filmen bereits Gezeigten und Gesagten wird wenig Neues hinzugefügt. Etwas summarisch in der Behandlung von Zusammenhängen. (III)

Shadow of the cat, The (Schatten einer Katze, Der). Regie: John Gilling, 1960; Verleih: Universal; englisch. Zur Abwechslung übernimmt eine Katze die Rolle des Rächers und übertrifft auf Anhieb alle Polizeihunde. Skurrile Mordgeschichte. (III)

III – IV. Für reife Erwachsene

Heute gehn wir bummeln. Regie: Eric Ode, 1961; Verleih: Neue Interna; deutsch. Verwechslungslustspiel im Revuestil um einen alleinstehenden Geschäftsführer, der eine mehrköpfige Familie vortäuschen muß. Schwache Unterhaltung, mit platten Anzüglichkeiten im Dialog. (III – IV)

Rencontres. Regie: Philippe Agostini, 1961; Verleih: Cinévox; französisch. Die unglaubhafte Geschichte eines moralisch und finanziell ruinierten Musikers, der verschwindet, um in den Besitz der Lebensversicherungsprämie zu gelangen. Weder als psychologisches Drama, noch als Kriminalfilm überzeugend. Ohne menschliche Werte. (III – IV)

Underworld U. S. A. (Erbarmungslose Rache). Regie: Samuel Fuller, 1960; Verleih: Vita; englisch. Verbrecherchefs werden von einem Komplizen gegeneinander ausgespielt und vernichtet, weil dieser seinen seinerzeit ermordeten Vater rächen will. Harte und bedenklich einseitige Darstellung des Verbrechertums in den USA. Nur für reife Zuschauer. (III – IV)

Un nommé La Rocca. Regie: Jean Becker. 1961; Verleih: Cinévox; französisch. Düstere Gangstergeschichte mit melodramatischem Einschlag um einen schnellschießenden Burschen. In jeder Hinsicht mäßiges Produkt von geringer Substanz. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Boccaccio 1970. Regie: F. Fellini, L. Visconti, V. de Sica, M. Monicelli, 1961; Verleih: Emelka; italienisch. Reichlich lang geratener, farbiger Episodenfilm, der in teils unbeschwertem, teils hintergründigem Komödienton von Liebe und Erotik im modernen Leben handelt. Recht verschiedenartig in ihrem thematischen Anspruch, stehen die einzelnen Beiträge der vier Regisseure gestalterisch durchwegs über dem Durchschnitt. Die erotik-geschwängerte Atmosphäre des Ganzen und die wenig differenzierte Wertakzentuierung im Einzelnen bedingen Vorbehalte. (IV) Cf. Bespr. Nr. 11, 1962.

Bonnes femmes, Les (Unbefriedigten, Die). Regie: Claude Chabrol, 1960; Verleih: Majestic; französisch. In Zukunftshoffnungen und nach Feierabend suchen vier junge Mädchen die Befreiung vom inhaltlosen Alltag, werden dabei aber enttäuscht. Huldigung an einen verschwommenen, selbstzweckhaften Pessimismus. Anstelle einer wirklichen Konzeption in der Behandlung des an sich lohnenden Themas werden Spielereien und vorgetäuschte Bedeutsamkeit geboten. (IV)

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Roman spring of Mrs. Stone (Römische Frühling der Mrs. Stone, Der). Regie: Jose Quintero, 1961; Verleih: WB; englisch. Eine alternde Schauspielerin verfällt einem italienischen Nichtstuer, der von der Leidenschaft einsamer Frauen lebt. Verfilmung des Romans von Tennessee Williams. Die darstellerische Leistung steht über dem Drehbuch, das über eine lange und kaum motivierte, unsaubere Illustriertengeschichte nicht hinausgeht. (IV–V)

Tropico di notte (Nacht der Nächte, Die). Verleih: Victor; italienisch. Ein Kulturfilmchen über Venezuela muß herhalten, übliches Allerwelts-Variété feilzubieten. Das hat freilich weder mit Kulturfilm noch mit Filmkultur zu tun, sondern mit dem Geschmack: er fehlt. (IV–V)

Informationen

■ Unter dem Patronat der Unio Academica Catholica (Vereinigung katholischer Akademikerinnen der Schweiz) und des Ehrenmitgliederverbandes des Schweizerischen Studentenvereins soll dieses Jahr zum zweiten Mal ein Akademisches Filmforum durchgeführt werden (siehe Bericht über die letztjährige Veranstaltung im «Filmberater» 19/61). Es wird stattfinden am 17./18. November 1962 im katholischen Akademikerhaus in Zürich und aktuelle Fragen um die Gestaltung des Religiösen im Film zum Gegenstand haben. Wir bitten unsere Leser schon jetzt, sich das Datum zu merken.

■ Der Kurs für Lehrkräfte in Rickenbach SZ (Einführung in die Film- und Fernseherziehung an Sekundar- und Werkschulen) findet vom 12. bis 15. Juli 1962 im Lehrerseminar Rickenbach statt. Anmeldung an Herrn Seminarlehrer Josef Feusi, Sagenmatt, Schwyz.